

»»Sofort  
profitieren!



infowilplus.ch

Orte

Home

Wil

Uzwil

Flawil / Degersheim

Ober- / Niederbüren

Niederhelfenschwil

**Zuzwil / Bronschhofen**

Oberuzwil / Jonschwil

Region

Spezial

Business

Forum

Über uns

Zuzwil: 01.11.2009



**Prominente Podiumsteilnehmende von links: Pfarrer Andreas Nufer, Nationalrätin Marlies Bänziger, Moderator Peter Mesmer, Nationalräte Walter Wobmann und Lukas Reimann, begrüsst durch den Ortsparteipräsidenten Robert Mozer.**



**Kontrahenten der Volksinitiative "Minarettverbot". Links Marlies Bänziger, in der Mitte Walter Wobmann und rechts Robert Mozer.**

## Heisse Diskussion um die Abstimmungsvorlage

Die SVP-Ortspartei organisierte ein öffentliches Podiumsgespräch über das Thema „Religionsfreiheit – Minarettverbot“.

Ernst Inauen

**Auf Einladung der SVP Zuzwil nahmen im Pfarreiheim Züberwangen die beiden SVP-Nationalräte Lukas Reimann, SG und Walter Wobmann, SO sowie Pfarrer Andreas Nufer, St.Gallen und die Nationalrätin der Grünen Partei Marlies Bänziger, ZH am so genannten Volksgespräch teil. Der Journalist Peter Mesmer moderierte den Anlass.**

Obschon die Printmedien wie auch das Fernsehen das Thema fast täglich aufgreifen, bleibt das Interesse der Bevölkerung nach wie vor gross. So war auch das Pfarreiheim Züberwangen mit gegen 100 Personen sehr gut besetzt, als am letzten Oktober-Freitag ein prominentes Forum über die umstrittene Minarettverbot-Initiative der SVP diskutierte. Nach dem Podiumsgespräch hatte auch die Bürgerschaft Gelegenheit, sich zum Thema zu äussern und Fragen zu stellen.

### Pro- und Contra-Stimmen

Die organisierende SVP-Ortspartei bemühte sich, mit herbstlichem Blumenschmuck auf den Tischen und der Schweizer und der St.Galler Fahne an der Frontwand eine freundliche Atmosphäre zu schaffen. Parteipräsident Robert Mozer begrüsst die prominenten Gesprächsteilnehmenden und das Publikum und gab einleitend seine persönliche Stellungnahme zum Thema ab. Anstelle des kurzfristig verhinderten Stefan Millius übernahm sein Journalistenkollege Peter Mesmer die Moderation des Volksgesprächs. Er stellte die Podiumsteilnehmer kurz vor. Vom Initiativkomitee für ein Verbot von Minaretten begründeten Nationalrat Walter Wobmann, Solothurn und Nationalrat Lukas Reimann, Wil ihre Haltung. Pfarrer Andreas Nufer, Halden und Nationalrätin Marlies Bänziger, Winterthur vertraten die Gegnerschaft der umstrittenen Volksinitiative.

### Symbol der Macht?

Der Moderator forderte mit gezielten Fragen die Gesprächsteilnehmer zu einer Stellungnahme heraus. Marlies Bänziger begrüsst eine Diskussion über die Initiative, sieht jedoch rechtliche Bedenken, weil sie sich an der Grenze zur Verletzung des Völkerrechts bewege. Dem widersprach Walter Wobmann vehement. Ein Verbot von Minaretten sei keineswegs gegen eine friedliche Ausübung der islamischen Religion gerichtet. Ein Minarett sei ein Symbol des politischen und gesellschaftlichen Machtanspruchs. Und wenn Minarette gebaut würden, sei sehr bald auch die Forderung nach Muezzins zu erwarten.

### Verfassung garantiert Religionsfreiheit

Pfarrer Nufer seinerseits wies aufgrund seiner Erfahrungen darauf hin, dass die zahlreichen Moslems in der Schweiz einen Beitrag an den Frieden und den Wohlstand leisten. „Als überzeugter Christ brauche ich zwar nicht unbedingt ein kirchliches Gebäude oder einen Turm. Es gehört aber zur wertvollen Errungenschaft der Eidgenossenschaft, dass die Religionsfreiheit jeder Glaubensgemeinschaft selber die Gestaltung ihrer Religion oder Kirche gewährt. Das gilt auch für die Moslems“, sagte Nufer. Lukas Reimann findet Minarette nicht nötig und sieht sich darin von vielen

Moslems bestätigt. Das Völker- und das Menschenrecht werde durch ein Verbot der Minarette nicht beschnitten. Ein Minarett ohne Muezzin mache keinen Sinn und deshalb seien in der Folge weitere Forderungen absehbar.

#### Angst in der Bevölkerung

Walter Wobmann begründete die Initiative damit, dass mit der starken Zuwanderung islamischer Personen eine Islamisierung befürchtet wird und in den letzten Jahren vermehrt Baugesuche für Minarette gestellt wurden. Dass die Initiative innert kurzer Frist über 110'000 Unterschriften erhielt, sei ein Zeichen, dass in der Bevölkerung diese Angst konkret vorhanden sei. Marlies Bänziger führte an, dass im Christentum Kirche und Turm klare Zeichen christlicher Gemeinschaft seien. Das gleiche gelte auch für die Muslime mit ihrer Moschee und dem Minarett. „Die gültige Verfassung unseres Landes gibt jedem Bürger das Recht zur freien Wahl der Religion und das Recht, den Glauben zu leben“, sagte sie. Frau Bänziger wie auch Pfarrer Nufer verwahrten sich gegen eine Diskriminierung und Verunglimpfung einer Völkerguppe.

#### Kontroverse Schlussvoten

Die Befürchtungen, eine Annahme der Initiative bringe der Schweiz wirtschaftliche Nachteile, bezeichnete Reimann als Angstmacherkampagne. Die SVP habe ihr demokratisches Recht bei der Lancierung der Volksinitiative wahrgenommen und das Parlament habe sie mehrheitlich gutgeheissen, erklärte Wobmann. In den Schlussvoten betonte Marlies Bänziger ihre Ueberzeugung, dass Religiosität ein Bedürfnis sei und auch den Muslimen mithilfe, sich im System zurecht zu finden. Die Entwicklung in Europa zeige das Gegenteil, erwiderte Walter Wobmann. In gewissen Städten sei immer mehr islamisches Rechtsempfinden eingezogen. Andreas Nufer empfahl eine klare Ablehnung der Initiative, weil die Religion zum friedlichen Zusammenleben beitrage. Lukas Reimann forderte das Volk auf, die Augen vor der Islamisierung nicht zu verschliessen und die Schweiz mit ihren Werten zu verteidigen.

#### Kritische Stimmen

Nach dem Podiumsgespräch hatte auch das Publikum Gelegenheit für Meinungsäusserungen. Es meldeten sich auch einige Mitglieder der zahlreich anwesenden islamischen Glaubensgemeinschaft zu Wort. Sie zeigten mit ihrer Anwesenheit nach dem Freitagabendgebet ihr Interesse für das Thema. Sie stellten kritische Fragen und widerlegten einige Behauptungen. Abweichend vom Tagesthema kam auch das Ungleichgewicht in Frauenfragen bei der katholischen Kirche zur Sprache. Als der Ortpfarrer seine Angst vor einer schleichenden Auflösung des christlichen Glaubens und das Abbröckeln der Wertordnung äusserte, brachten zwei Voten, die unter die Gürtellinie zielten, eine Missstimmung in die sonst engagiert, aber fair verlaufene Veranstaltung.



Andreas Nufer und Marlies Bänziger beleuchteten das Thema "Religionsfreiheit" aus christlicher und rechtlicher Sicht.



Marlies Bänziger, Peter Mesmer und Walter Kirschbaumer.



[Artikel weiterempfehlen](#)